

	<p>Objekt: Strohsandalen „Waraji“, Japan</p> <p>Museum: Museum Weißenfels - Schloss Neu-Augustusburg Zeitzer Straße 4 06667 Weißenfels 03443 / 302552 info@museum-weissenfels.de</p> <p>Sammlung: Schuhe</p> <p>Inventarnummer: V 2047 a.b. D</p>
--	---

## Beschreibung

„Einer der am meisten verbreiteten Schuhtype sind Strohsandalen (meist Reisstroh), „Waraji“ genannt, mit um den Knöchel führender Bindung. Sie wurden in einem Klima mit hohen Temperaturen und großer Feuchtigkeit wegen ihrer Bequemlichkeit von allen Schichten geschätzt, und Bauern und Adel gleichermaßen trugen solche Sandalen auf Reisen, da die Sandalen luftig und rutschfest waren. Entstanden sind die japanischen Strohsandalen in der Häian-Zeit (794-1192), und zwar unter chinesischem Einfluss. Formen und Ausführung sind von Landschaft zu Landschaft verschieden.“ (Literatur: Ledermuseum Offenbach, Katalog Heft 6, 6.87)

Sohle aus naturfarbenen Stroh geflochten, Rand etwas stärker gearbeitet. An der Ferse zwei große und an den Seiten je zwei kleine Schlaufen eingeflochten. Bindung um den gesamten Fuß laufend. Bindschnur fehlt bei V 2047 b und bei V 2047 a ist sie defekt. Schlaufen und Bindschnur sind gedreht. Sandalenspitze mit dunkelbraunem Stoff eingefasst. Sandale ist nicht getragen und wiegt 130 g.

## Grunddaten

Material/Technik:

Reisstroh? / geflochten, Handarbeit

Maße:

Länge ca. 23 cm

## Ereignisse

Hergestellt	wann	1900-1920
	wer	
	wo	Japan

## Schlagworte

- Fußbekleidung
- Reisstrohsandale
- Sandale
- Schuh
- Waraji

## Literatur

- Autorenkollektiv (1980): Deutsches Ledermuseum, Katalog, Heft 6. Offenbach
- William (Boy) Habraken (2007): Tribal and Ethic Footwear of the World.